



DER SIEDLER

9. Jahrgang | März 2008

CDU WENDET SICH GEGEN
DIE VORSCHLÄGE ZUR
LANDESENTWICKLUNG UND
DIE ZENTRALE ROLLE FÜR
FALKENSEE

» BITTE WENDEN

CDU sieht Ausbau des Sportplatzes im Jahre 2008 nicht gefährdet

HAUSHALT 2008 IST SOLIDE

Die Krise fällt aus! Aufgrund eines sicheren Polsters aus dem Jahresabschluss der Gemeinde für 2007 werden plötzliche und ungeplante Ausgaben keine Auswirkungen auf die Investitionen haben. So können nach derzeitiger Einschätzung der CDU-Fraktion in der Gemeindevertretung ein Kindergarten gebaut, der Sportplatz saniert und ein Vergleich mit der Bahn über den Tunnel an der Schillerstraße geschlossen und bezahlt werden.

In der Sitzung der Gemeindevertretung am 27. Februar 2008 hatte Bürgermeister Garn bestätigt, dass nach den Haushaltsberatungen eine Einladung zu einer Vergleichsverhandlung mit der Bahn zum Tunnel eingetroffen sei. Für die verspätete Information der Gremien entschuldigte sich Garn. Er wies Vermutungen zurück, die Information sei schuldhaft unterblieben.

Die genauen Auswirkungen eines von der Gemeindevertretung erst anzunehmenden Vergleiches werden derzeit in der Kämmerei durchgerechnet. Vor dem 10. März 2008 stünden allerdings keine belastbaren Zahlen zur Verfügung, sagte Bürgermeister Garn.

Die im Haushalt 2008 geplanten Investitionen wie die Sanierung des Sportplatzes werden nach Einschätzung des CDU-Fraktionsvorsitzenden Michael Koch von einer möglichen Einigung mit der Bahn über die Kosten des Fußgängertunnels an der Schillerstraße nicht tangiert.

Fraktionsvorsitzender Koch fasst die Fakten zusammen: „Der Bürgermeister konnte glaubhaft versichern, während der Haushaltsberatungen keine Hinweise für eine



Vorsitzender der CDU-Fraktion:
Michael Koch

anstehende Vergleichsverhandlung gehabt zu haben. Auch machte die Bahn in den vergangenen Jahren wenig Anstalten, ernsthaft an einer Lösung interessiert zu sein. Verwaltung und Gemeindevertretung mussten deshalb von einem Rechtsstreit ausgehen, dessen Ende nicht vor dem Jahr 2010 angesetzt werden konnte“.

Die CDU-Fraktion sprach sich schon im November 2007 für einen Nachtragshaushalt 2008 aus. Mit der erwarteten positiven Jahresrechnung kann ab 10. März den neuen Entwicklungen ausreichend Rechnung getragen werden. „Erste vom Bürgermeister genannte Orientierungsdaten zum Jahresabschluss geben Anlass zur berechtigten Hoffnung, auch auf dem Sportplatz mehr zu tun als im ursprünglichen Haushalt vorgesehen“, sagt der CDU-Fraktionschef.

CDU-Gemeindevertreter Peter Deblon stellt fest, dass sich die Horrorszenarien zur Finanzsituation nicht bewahrheitet haben. Auch für die Bahn gilt, dass ohne belegbare Forderungen nur schwerlich ein Anspruch in voller Höhe durchsetzbar ist.

Brieselanger Wirtschaft

ALU DRUCKGUSS VERDOPPELT LEHRSTELLEN

Zum zweiten Male verband der Brieselanger Hauptausschuss unter seinem Vorsitzenden Michael Koch (CDU) seine Sitzung mit dem Besuch eines örtlichen Unternehmens. Im Februar konnten sich die Mitglieder bei einem Rundgang einen Überblick über Alu-Druckguss verschaffen. Der Geschäftsführung überbrachten Michael Koch und Bürgermeister Wilhelm Garn die Nachricht einer weiteren Ausfahrt aus dem Gewerbegebiet Forstweg 1 zur Landesstraße. Die Geschäftsführer Jochen Krüger und Norbert Dreifürst informierten über ihre Absicht, die Zahl der Ausbildungsplätze im Unternehmen in den kommenden Jahren verdoppeln zu wollen, nämlich von 10 auf 20. Bewerbungen für das kommende Ausbildungsjahr seien derzeit möglich. Gemeindevertreter Peter Deblon (CDU) rief die Jugendlichen auf, diese Chance auch wahrzunehmen.

» www.cdu-brieselang.de/544.0.html

„Der Siedler“ ist eine unendliche
Fundgrube örtlicher Nachrichten.

Alle Ausgaben „Der Siedler“ seit
2004 finden Sie im Internet:

» www.cdu-brieselang.de/68.0.html



Stellungnahme zum Landesentwicklungsplan in Brandenburg (LEP)

FÜR GETEILTES MITTELZENTRUM

Der Entwurf zum Landesentwicklungsplan sieht nur für Falkensee ein Mittelzentrum vor. Die CDU Brieselang wendet sich gegen diese einseitige Positionierung, die die Perspektive der gesamten Region ignoriert.

Peter Deblon, Vorsitzender der CDU in Brieselang, formuliert es klar: „Ich gönne der Stadt Falkensee jeden Euro Förderung“. Es sei weder im Interesse Brieselangs noch einer anderen Kommune, wenn die größte Siedlungsgemeinde des Kreises unzureichend ausgestattet werde. „Es geht aber gar nicht um ein Wegnehmen, denn bislang bekommt Falkensee ja noch nichts“, betont der Parteivorsitzende.

„Wir meinen, Falkensee erfüllt nicht die Aufgaben, die eine besondere Rolle rechtfertigten, und Falkensee wird diese Aufgaben auch künftig nicht allein erfüllen müssen“, pflichtet Ralf Kothe bei. Er erinnert daran, dass die Gemeindevertretung Brieselang Bürgermeister Wilhelm Garn einstimmig beauftragt habe, die Brieselanger Kritik als Stellungnahme zum LEP abzugeben. Zentrale Bedeutung im LEP-

Entwurf nimmt das System „Zentraler Orte“ ein, erklärt der Parteivorsitzende. In den Mittelzentren - als ein solches sei die Stadt Falkensee vorgesehen - sollen die gehobene Daseinsvorsorge mit regionaler Bedeutung konzentriert werden. „Für Brieselang ist diese zentrale Funktion Falkensees nicht zu erkennen“, kritisiert Deblon. Brieselang habe seit der Wende überwiegend eigene Strukturen entwickelt.

„ Falkensee erfüllt allein keine Kriterien eines Mittelzentrums “

Den Erfordernissen der Daseinsvorsorge entspreche Brieselang durch ein vielfältiges Angebot, erklärt der CDU-Vorstand. Dies gelte für Einzelhandel, Wohnungsmarkt, Dienstleistungen einschließlich Gesundheitsvorsorge sowie den Bildungsbereich bis hin zur Kinder- und Jugendbetreuung. Zusammen mit Wustermark ist Brieselang der bedeutende Wirtschaftsstandort im Osthavelland. Allein in Brieselang bestehen etwa 800 Gewerbebetriebe und etwa 3.000

sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze. Peter Deblon: „Für die Auspendler der Gemeinde hat nicht Falkensee, sondern Berlin besondere Bedeutung.“

Eine tragende Bedeutung Falkensees für das Kultur- und Freizeitangebot Brieselangs erkenne er nicht, sagte Deblon. Etwa 60 Vereine und Organisationen gestalteten in Brieselang kulturelle Höhepunkte. Auch der Sporthallenbedarf werde weitestgehend durch zwei eigene Sporthallen abgedeckt.

Deblon weist Falkensees Anspruch auch zurück, weil nicht die Freizeitangebote bestünden, die in der Definition eines Mittelzentrums erwähnt sind. Dazu gehörten zum Beispiel Schwimmhallen.

Falkensee ist groß, was aber die Argumentation Zentrum nicht stützt. Vielmehr gehe es um die gesamte Region, die nicht nur in Falkensee sinnvolle und bürgernahe Strukturen ausbildet, fasst die CDU zusammen. Sie plädiert für ein Mittelzentrum mit Funktionsteilung in Schönwalde-Glien, Brieselang, Wustermark und Dallgow-Döberitz gemeinsam mit der Stadt Falkensee.

EMPÖRUNG: 2009 KEINE REGIONALBAHN

Fahrgästen und Pendlern steht 2009 ein turbulentes Jahr bevor: Für mindestens 3 Monate will die Bahn die Strecke von Berlin nach Hamburg sperren. Grund sind defekte Schwellen im Gleisbett der erst vor wenigen Jahren für den ICE ertüchtigten Hochgeschwindigkeitstrasse. Während der Bauarbeiten soll es keinen Bahnverkehr geben. Die ICE werden über Lüneburg und Stendal umgeleitet, doch die Bahn will die Regionalbahnen (RB) völlig einstellen! Bürgermeister Wilhelm Garn hat einstimmig mit den Amtskollegen aus Nauen und

Falkensee Protest angemeldet. Zwar müsse die Bahn auf Sicherheitsmängel reagieren, doch halten die Bürgermeister die Art und Weise des Vorgehens für falsch. Am Montag hatten sie von der Streckensperrung aus der Zeitung erfahren.

Wilhelm Garn fordert erstens eine klare zeitliche Bestimmung der Baumaßnahmen. Es sollte jedoch geprüft werden, ob wie bei der ertüchtigung 2002 und 2003 der eingleisige RB-Betrieb möglich ist.

JETZT MITGLIED WERDEN

Wir bieten:

- ⊕ vertiefte Einblicke in die Kommunalpolitik
- ⊕ die Möglichkeit, Ihre Heimatgemeinde maßgeblich mitgestalten zu können
- ⊕ Teamarbeit, die Spaß macht

Brieselang. In guten Händen.

CDU

Gemeindeverband Brieselang
Vorsitzender: Peter Deblon
 Zetkinweg 2, 14656 Brieselang
 info@cdu-brieselang.de
 http://www.cdu-brieselang.de



CDU